

# Deutsche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen

In Halle  
Sonntags eine nationale Zeitung

Jahrgang 218

Nr. 209 a

**Bezugspreis:** monatlich 2.00, einschließlich Zustellungsgebühr. — Bestellungen nehmen sämtliche Postanstalten übertragbar an. Anzeigenpreise: — Abdruck von Anzeigen nach Vereinbarung.

**Halle-Saale**

**Anzeigenpreis:** Die Spaltenbreite beträgt 10 Zeilen. — Die Spaltenhöhe beträgt 10 Zeilen. — Die Spaltenbreite beträgt 10 Zeilen. — Die Spaltenhöhe beträgt 10 Zeilen.

**Geschäftsstelle Halle-Saale,** Leipziger Straße 61-62, Fernamt Centrale 7801, abends von 7 Uhr an Redaktion 5604 und 5610. — Druckerei Halle-Saale 2032

**Sonntag 6. September 1925**

**Geschäftsstelle Berlin,** Bernauer Str. 60, Fernamt Zentral 6771, abends von 7 Uhr an Redaktion 5604 und 5610. — Druckerei Halle-Saale 2032

# Die Alliierten laden Stressemann ein

## Außenministerkonferenz erst nach Genf

(Eigener Drahtbericht.)

Genf, 5. September.

Wie die Schweizerische Depesch-Agentur meldet, wurde gestern abend in der Konferenz, an der Painlevé, Briand, Chamberlain und Vanderwerf teilnahmen, grundsätzlich beschlossen, mit dem deutschen Außenminister Stressemann eine persönliche Besprechung abzuhalten. Zeitpunkt und Ort der Zusammenkunft sind noch nicht bestimmt.

Der vom Ausschussrat angefordert haben. Das Ergebnis dieser ersten Generalversammlung der D. V. B. wird als festgelegt werden, daß die Alliierten durch die Beibehaltung des Status quo erstens ihren Grundsatz zum Ausdruck bringen, die Neutralität in der Gefährdung und in der politischen Richtung des Vates zu erhalten.

### Polen treibt es auf die Spitze

Berlin, 6. September.

(Von unserer Berliner Korrespondenz.)  
In der Sitzung des Ausschussrats am 5. September hat Polen sich fast seine Gelegenheit entgehen lassen, die deutsch-polnischen Verhandlungen über die Neuordnung der Ostpreußenfrage und bezüglich der schwebenden Grenzverhandlungen Deutschland gegenüber auf seine Vorhände in geradezu feindsichem Sinne zu antworten. So hat Polen in ungewöhnlich unfreundlicher Form die letzten deutschen Vorschläge über eine milde Praxis in der Durchführung der Ostpreußenfrage abgelehnt. Da die polnische Regierung jedem Vergleichsangebot Deutschlands auswidert und in geradezu rigoroser Art und Weise an seinen Vorhaben festhält, hat sich die Weideregierung genötigt, namentlich auch ihrerseits Polen gegenüber die Sprache anzunehmen, die sie zur Wahrung ihrer Interessen und der der deutschen Ostpreußen in Polen für notwendig hält. Daß Polen sich feindsichere Verhalten gegenüber Deutschland gegenüber geradezu zu einem Programm gemacht hat, geht schon daraus hervor, daß die alliierten Vertreter in Polen in einer Anzahl europäischer Länder sich vorwiegend mit einer planmäßigen antideutschen Propaganda beschäftigen, die man nicht anders als eine Kriegspropaganda bezeichnen kann. So wird z. B. in den Donauprovinzen der europäischen Länder vornehmlich die Vertretungen vor aller Öffentlichkeit behauptet, daß Deutschland an dem Währungsreform in Polen, an dem Niedergang der polnischen Wirtschaft und an den unzulässigen Verleumdungen in polnischen Kreisen Schuld sei. Auch für die Verleumdungen ausländischer Schriftsteller gegen Polen wird Deutschland verantwortlich gemacht. Dieses ganze Verhalten Polens deutet darauf hin, neben der Durchführung der augenblicklich im Gange befindlichen Sicherheitsverhandlungen auch Material herbeizuführen, um im geeigneten Augenblick vor aller Welt vor dem Völkergewissen ein in der Öffentlichkeit in Deutschland zu belegen. Das wahre Ziel Polens mit dieser Propaganda ist ganz offensichtlich zu schließen. Man kann sicher sein, daß der polnische Außenminister gerade die Genfer Verhandlungen mit dazu benutzen wird, ferner und in aller Öffentlichkeit gegen Deutschland im Sinne der polnischen Währungsreform zu machen.

### Polen ehrt Mörder

Ausrottung der deutschen Beamten

Kattowitz, 5. September.

Wurde die Einstellung Polens gegenüber Deutschland in wieder einer neuen Hinsicht beständig, die in ihrer Auswirkung unmöglich zu vollkommen unakzeptablen Zuständen in Oberschlesien führen. Der Arbeiterkita, der wegen Diebstahls entlassen wurde, hatte den Bergverwalter Kuhn von der Gottesdienst-Grube erschossen und kurz darauf einen anderen Deutschen, mit dem er vor Jahren Differenzen hatte, erschossen. Die beiden Taten wurden ebenfalls in der Presse bekannt gemacht. Die Arbeiterkita, der wegen Diebstahls entlassen wurde, brachte sich dann selbst einen Schuß bei, an dessen Folgen er starb. Kurz vor seinem Tode erklärte er, daß er die Wertschätzung habe, alle lebenden deutschen Beamten zu ermorden. Die polnische Verwaltung hat diese Erklärung und die weitere Tatsache, daß Kitz als Mörder der polnischen Aufständischen in Oberschlesien zum Anlaß genommen, ihn mit allen militärischen Ehren zu beerdigen. Die militärischen Vereine folgten mit Fahnen und Musik dem Sarge. Die in Frankreich lebenden Schone wurden ausdrücklich nach Kattowitz beordert, und als Krönung dieses unzulässigen Vorgehens wurde der Witwe des ermordeten Bergverwalters der Besuch überbracht, samt Familie am Bestattungsorte den Ort zu verlassen.

### Der Konflikt mit Rußland vermindert

Berlin, 5. September.

(Eigener Drahtbericht.)

Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ meldet aus Moskau: Am Freitag nachmittag fand bei Litwinow eine Besprechung zwischen der deutschen und russischen Delegation statt, die sich als Ergebnis ergibt, daß die deutsche Delegation in der Verhandlung nicht ablehnt. Vielmehr werden die Verhandlungen um eine sachliche Einigung in der letzten noch ausstehenden Frage des Handelspostens fortgesetzt. Mitte nächster Woche sollen die Verhandlungen wieder aufgenommen werden. Die seitigen Besprechungen beschäftigen sich hauptsächlich mit dem letzten russischen Memorandum, das von deutscher Seite als eine Art Ultimatum aufgefaßt war. Rußland hat sich verweigert, daß die deutsche Delegation zu dem Inhalt des russischen Memorandums direkt Stellung nehmen sollte, ohne daß Berliner Agenten in die Angelegenheit verwickelt werden. Als Führer der Delegation hatte der deutsche Botschafter in einem Brief an Litwinow dieses Ansuchen abgelehnt und mitgeteilt, daß es unter diesen Umständen für die deutsche Delegation unzulässiger sei, abzugeben. Schließlich kam man überein, daß noch einmal die Einigung zu treffen, um die „Unverständnisse“ aus dem Memorandum zu klären.

### Zurückhaltung in Berlin

Berlin, 5. September.

(Von unserer Berliner Korrespondenz.)  
Man haben also die in Genf versammelten führenden Politiker der Alliierten formell eine Einladung an Stressemann zu einer gemeinsamen Aussprache über den Sicherheitsposten beschlossen. Gleichwohl mit diesem Beschluß ist man zu dem Entschluß gekommen, daß die beabsichtigte Konferenz nicht sofort, sondern erst zu einem späteren Zeitpunkt stattfinden kann. Diese Zurückhaltung in Berlin außerordentlich. Man glaubt damit der Gefahr entgegen zu sein, die in einer Einladung gerade nach Genf für den deutschen Außenminister liegen dürfte. Man betrifft die Ansicht, daß die Weideregierung, die in offizieller noch nicht verhängt worden ist, ruhig abwarten wird, bis sie die Unterstützung in der öffentlichen Meinung auf diplomatischem Wege übermittelte. Dieser Heber die Aussichten für eine Konferenz äußert man sich recht zurückhaltend, weil die nächsten Schritte der Weideregierung erst nach neuerlicher Prüfung der Ergebnisse der Londoner Besprechungen beschlossen werden können.

### Gaus' Rückkehr erst Mitte nächster Woche

Nach einige Besprechungen der juristischen Sachverständigen in London.

Berlin, 5. September.

Wie wir von unabhängiger Stelle erfahren, ist die offizielle Konferenz der juristischen Sachverständigen in London heute abgeschlossen worden. Es finden im Laufe der nächsten Tage noch einige Besprechungen zwischen den Sachverständigen statt. Der deutsche Vertreter Ministerialdirektor Dr. Gaus wird erst in der Mitte der nächsten Woche zurück erwartet. Es soll dann voraussichtlich Ende der nächsten Woche die Ratifizierung stattfinden, auf der sich die Weideregierung über die namentlich zu ergreifenden Schritte schlüssig werden wird.

# Steuern und Preise

## Eine Richtigstellung des Reichsfinanzministers

Berlin, 5. September.

In einem Interview, das der preussische Finanzminister von Schöbergen einem Vertreter der „Schlesischen Zeitung“ in Gelsenkirchen gab, äußerte sich dieser zu der Frage, ob die gegenwärtige hohe Preisbildung in Deutschland nicht auf die Gestaltung der Steuern zurückzuführen sei, u. a. wie folgt: „Die Weideregierung ist der Behauptung schon zu widerstehen, daß die Steuern die Ursache der Preisbildung sind. Die Einkommensteuer sind die einzige Erhöhung. Bei der Einkommensteuer ist der monatlich feststehende Betrag von 90 auf 80 Rentenmark erhöht worden. Außerdem sind für die hinterzogenen Familien weitgehende Erleichterungen vorgesehen. Die Körperschaftsteuer ist jetzt einheitlich 20 Prozent, während bisher von dem ausgeschütteten Gewinn noch eine Zulagesteuer von 15 Prozent erhoben wurde. Die Kapitalertragsteuer ist aufgehoben worden. Die Vermögenssteuer beträgt für die nächste Zeit allgemein 5 Prozent und die Vermögensteuerzuschlagsteuer ist bis zum 31. Dezember 1927 außer Kraft gesetzt. Schließlich weist ich auf die Bedeutung der Umlage der Umfahsteuer hin, die vom 1. Oktober 1925 ab nur noch 1 Prozent betragen wird. Die Grunderwerbsteuer wird vom 1. Oktober 1925 nur noch 7 1/2 Prozent betragen. Wie unter solchen Umständen von Erhöhung der Steuern und Steuern eine Einnahe zu erwarten werden kann, ist mir unerklärlich.“ Auch die Behauptung, daß alle die Erleichterungen sich jetzt nur auf die Grunderwerbsteuer und auf die Grunderwerbsteuer beschränken, ist ebenfalls nicht zu halten, wurde von dem Minister als unzutreffend bezeichnet. Zu Zusammenfassung mit der vielfach besprochenen Tatsache, daß die Weideregierung in den ersten vier Monaten des Jahres 1925 erheblich höhere Einkommen und Körperschaftsteuern erhoben hat, als im entsprechenden Zeitraum des Jahres 1924. Es ist richtig, daß die Einkommensteuer in den vergangenen vier Monaten des Jahres 1925 mehr erhöht hat, als sie im entsprechenden Zeitraum des Jahres 1924. Diese tatsächlichen Eingänge betragen aber bis zum 1. Juni größtenteils

### Besuch des Reichspräsidenten in Bochum

Bochum, 5. September.

(Eigener Drahtbericht.)

Ein Besuch des Reichspräsidenten in Bochum, der für den 18. d. M. angesetzt war, erfolgt nach inzwischen eingegangenen näheren Meldungen bereits am Donnerstag, dem 17. September.

### Zum Wechsel bei der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“

Berlin, 5. September.

Am 27. August fand zu Berlin eine außerordentliche Generalversammlung der Norddeutschen Verlags- und Verlagsanstalt A.-G. unter dem Vorsitz des bisherigen Delegierten des Aufsichtsrates, Präzidenten a. D. Humann statt. Vertreten waren 1000 Aktien in Nominalwerten von 200.000 Reichsmark, die von Herrn Walter Salinger und Dr. August Weber ordnungsgemäß hinterlegt waren. Anfolge Auscheidens der Aufsichtsratsmitglieder Dr. Edmund Stinnes, Aufsichtsrat a. D. Thomas und Verlagsdirektor Paul Schmidt wurden Neuwahlen vorgenommen. Der Aufsichtsrat besteht nunmehr aus den beiden genannten Altmitgliedern, ferner den Herren Humann und Dr. Willy Ziffen, die auch bis





**Schwierigkeiten des Schiffens.** Nach der Firma ...  
 Die erste Zusammenkunft ...  
 Die zweite Zusammenkunft ...

**Berliner Schluß und Rückblick.**  
 Die erste Zusammenkunft ...  
 Die zweite Zusammenkunft ...

**Interessanten Luftbild zurück.** Das Angebot ...  
 Die erste Zusammenkunft ...

**Hörsch Gießerei, H. O. Chemnitz.** Zu den Vermutungen ...  
 Die erste Zusammenkunft ...

**Frankfurter Börse.**  
 Die heutige Tendenz ...  
 Die zweite Zusammenkunft ...

A		B		C		D		E	
100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

**Geleitfahrende Güter- und Eisenwerke A. O. Geleitfahrende.**  
 Die erste Zusammenkunft ...

**Hamburger Börse.**  
 Auf Grund von ...  
 Die zweite Zusammenkunft ...

**Berliner Metallnotierungen.**  
 Preisverhältnisse ...

Metall	Preis	Metall	Preis
Gold	100	Silber	100
...	...	...	...

**Konkurrenz im August.** Die Anzahl der Konkurrenten ...  
 Die erste Zusammenkunft ...

**Obereisen wurden heute von der parlamentarischen Kommission ...**  
 Die zweite Zusammenkunft ...

**Druck und Verlags-Anstalt.** Die erste Zusammenkunft ...

**Margarine-Fabrik Domnick & Co. in Liquidation.**  
 Die erste Zusammenkunft ...

**Berliner Produkte.**  
 In der Einfuhr ...  
 Die zweite Zusammenkunft ...

**Druck und Verlags-Anstalt.** Die erste Zusammenkunft ...

**Berliner Börse vom 5. September 1925**

4. 9. 25.		4. 9. 25.		4. 9. 25.		4. 9. 25.		4. 9. 25.		4. 9. 25.		4. 9. 25.		4. 9. 25.	
100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

**Weitere Berliner Kurse.**

4. 9. 25.		4. 9. 25.		4. 9. 25.		4. 9. 25.		4. 9. 25.		4. 9. 25.		4. 9. 25.		4. 9. 25.	
100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...